



Hochwasser Pakistan

Situation am 13. August 2010

Aktuelle Situation vor Ort

Der unüblich starke Monsunregen dauert laut Wettervorhersage noch etliche Tage an, und die schlimmste Hochwasserkatastrophe in Pakistan seit über 80 Jahren weitet sich weiter aus. Die Wasserfluten aus der nordwestlichen Bergprovinz Khyber Pakhtunkhwa (KPK - vormals North Western Frontier Province) haben flussabwärts die tiefer liegenden und dicht besiedelten Provinzen Punjab und Sindh erreicht. Das Hochwasser erstreckt sich inzwischen über ein mehr als 1'500 km langes Gebiet entlang des Indus und seiner Zuflüsse. Nach dem Bruch eines Uferdammes im südlichen Teil der Provinz Sindh mussten Tausende von Personen evakuiert werden. Im Norden sind die Dämme Tarbela und Mangla bis zu ihrem Maximum gefüllt.

Gemäss den Behörden kamen bisher mindestens 1'600 Menschen in den Fluten ums Leben. 14 Millionen Menschen sind von den Fluten betroffen, 6 Millionen sind auf Soforthilfe angewiesen. Die Schäden an Infrastruktur und Landwirtschaft sind riesig und laut Ministerpräsident Yusuf Gilani ist das Land um mehrere Jahre zurückgeworfen worden.

Gemäss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind mehr als 100'000 Menschen von Krankheiten (etliche Fälle von Cholera) bedroht.

Die Hilfeleistungen des IKRK, WFP, UNHCR, der DEZA und weiterer humanitärer Akteure zu Gunsten der Flutopfer sind angelaufen. Das WFP hat Nahrungsmittel für über eine halbe Million Personen verteilt (inklusive dem abgelegenen Swat-Tal). Mehr als eine Million Menschen werden mit Trinkwasser versorgt, und für rund 200'000 Betroffene wurden provisorische Unterkünfte erstellt. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Nahrungsmittel, Kochutensilien und Medikamenten sowie mit provisorischen Unterkünften hat laut UNO-Nothilfe Koordinator John Holmes oberste Priorität.

Einen entsprechenden Spendenaufruf über 460 Millionen USD an die Mitgliedsländer lancierte die UNO am Mittwoch (11. August 2010) in New York.

Hilfsgüter von über 50 Millionen USD sind bereits in Pakistan angekommen, weitere 100 Millionen an Hilfe sind von den Geberländern versprochen worden (OCHA-Report 12. August 2010)

Der Zugang für Hilfsorganisationen in das Katastrophengebiet bleibt wegen zerstörter Zufahrtswege, schlechten Wetterbedingungen und der zum Teil ungewissen Sicherheitslage schwierig.



DEZA/EDA vor Ort

Die Schweiz ist in Pakistan seit über 40 Jahren mit einem DEZA-Kooperationsbüro in Islamabad vertreten. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind Einkommensförderung sowie Wasser und landwirtschaftliche Entwicklung. Die Humanitäre Hilfe (HH) setzt ein Wiederaufbauprogramm für Schulen in der KPK-Provinz um und unterstützt die Nationale Katastrophenbehörde beim Ausbau ihrer Kapazitäten.

Im Bereich Katastrophenprävention unterstützt die DEZA ferner Projekte für effiziente Schutzmassnahmen wie Schleusen und Dämme gegen Überflutungen, mit dem Ergebnis, dass diese Orte in der Projektregion von den Fluten weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Das Schweizer Programmvolumen 2010 beträgt in Pakistan rund 17 Millionen CHF.

Seit Beginn der Naturkatastrophe koordinieren und begleiten die 5 DEZA-Mitarbeitenden, welche permanent in Pakistan stationiert sind, die Umsetzung von Nothilfeaktionen.

Laufende Soforthilfe-Aktionen der DEZA

A) Erste Soforthilfeaktion der DEZA

§ Die Schweiz hat bereits am Donnerstag (29. Juli), d.h. wenige Tage nach Einsetzen der Regenfälle ein erstes Team des DEZA-Kooperationsbüros Islamabad in das Katastrophengebiet entsandt, um die Bedürfnisse im Distrikt Dera Ismail Khan für dringende Soforthilfemassnahmen abzuklären.

§ Eine erste Soforthilfeaktion (Einkauf und Verteilung von Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hygieneartikel) in den beiden Distrikten Dera Ismail Khan und Karak für ca. 12'000 Flutopfer läuft.

§ Basierend auf einer DEZA-Abklärungsmission im Swat-Tal wird die Beschaffung und Verteilung von 1'000 „Shelter-Kits“ (Plastikplanen, Holz, Werkzeuge) für provisorische Unterkünfte für 8'000 Personen im Swat-Tal zur Zeit von SKH-Experten und der Schweizer Partnerorganisation Intercooperation umgesetzt. Zudem werden zusätzlich Haushalts- und Hygienekits abgegeben.

§ Die Beschaffung und Verteilung von weiterem Material wie Matratzen und Decken ist im Gange.

Laufende Soforthilfe-Aktionen (Fortsetzung)

B) Verstärkte Schweizer Präsenz

§ Am 15.08.2010 reisen vier weitere SKH-Experten nach Pakistan um vertiefte Abklärungen durchzuführen und das permanent vor Ort stationierte DEZA-Team in ihren Aktionen zu unterstützen. Damit erhöht sich die Zahl der eingesetzten Schweizer auf 9 Personen.

C) Unterstützung an Multilaterale Partner

§ Die DEZA leistet an die laufenden Aktionen des IKRK und des UNO Welternährungsprogramms (WFP) einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 4.0 Mio.

§ Experteneinsätze zu Gunsten von WFP, UNHCR, UN-HABITAT sind in Abklärung.

D) Optionen für mittelfristige Aktionen

Mittelfristige Aktionen wie Wiederaufbau von Schulen im Swat-Tal, Rehabilitation von Quelfassungen sowie Massnahmen im Bereich Umwelt und Raumplanung werden geprüft.

Aktuelle Verpflichtungen für kurzfristige Hilfe

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| § Bilaterale Soforthilfe der DEZA | 350'000 CHF |
| § Beitrag an das IKRK | 3'000'000 CHF |
| § Beitrag ans WFP | 1'000'000 CHF |
| § Weitere Hilfeleistungen | <u>in Abklärung</u> |
| Total | 4'350'000 CHF |

Foto der HH-Abklärungsmission durch SKH-Experten im Swat-Tal



Swat-Tal – Brücke bei Ranzana (Fotomontage): Vorher



Nachher



Chail-Tal (Seitental vom Swat-Tal):

Vorher



Nachher

Weitere Informationen

E-Mail: hh@deza.admin.ch,
Tel: 031 322 31 24
www.deza.admin.ch